

Datum 09.01.2020  
Nr.: RA-017/2020

## **Anfrage von Stadtratsmitgliedern - öffentlich**

(gemäß § 28 Abs. 6 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

Fragesteller/in: Herr Andreas Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Vorname Name (Fraktion)

### **Kurzbezeichnung: Evaluierungsbericht CVAG -Einbeziehung der Nutzereingaben zur Buslinie 51**

#### **Frage:**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
leider war ich zur letzten Stadtratssitzung verhindert, so dass ich meine Fragen zum Evaluierungsbericht der CVAG, betreffend vieler Nutzereingaben zur Buslinie 51, nicht persönlich stellen konnte.

Der Evaluierungsbericht der CVAG vermittelt, dass sich „Befürworter und Kritiker annähernd die Waage halten“. Auch wird eine Vermutung zu den Kritikern geäußert, dass von jenen „in Folge der langjährig gewohnten Mobilitätsmuster die erforderlichen Anpassungen auf die neue Linienführung als besonders gravierend wahrgenommen werden“. In den abgebildeten den Tabellen des Berichtes wurden offensichtlich lediglich einzelne persönliche Eingaben den Befragungen gegenüber gestellt.

1. **Inwieweit sind die vielen Unterschriften der beiden bekannten Petitionen bei dem dargestellten „ausgeglichenem“ Stimmungsbild mit beachtet wurden?**

Durch die Petenten wurde bekannt, dass mittlerweile etliche Stammnutzer (darunter viele Senioren) das Angebot der CVAG (Linie 51) nun nicht mehr nutzen können oder sich abwenden, u.a. weil sie keine Anbindung an den Hauptbahnhof mehr haben und auch generell für andere auf der bisherigen Linienführung gelegenen Zielen von wesentlich längeren Fahrzeiten mit Umstiegen betroffen sind. Es bleibt festzuhalten, dass sich sehr viele ältere Bewohner von zwei Stadtteilen abgehängt fühlen, welche auf eine gute Anbindung angewiesen sind (siehe Petitionen).

2. **a). Wie wird seitens der CVAG dem aus der Bürgerschaft angegebenen Nutzungsverzicht von teilweise langjährigen älteren Stammnutzern begegnet um diese letztendlich auch als Kunden zu halten?**

**b). Wie werden die Eingaben der Bürgerinnen und Bürger ämterübergreifend genutzt um die soziokulturelle Teilhabe am Leben in unserer Stadt zu halten und auch zu verbessern?**

Mit freundlichen Grüßen  
Andreas Wolf-Kather

**Die Ratsanfrage wurde elektronisch erstellt und enthält keine eigenhändige Unterschrift.**